

Wenn Sie Probleme mit der Darstellung des Newsletters haben, klicken Sie bitte [Klicken Sie hier wenn Sie den Newsletter in der HTML-Ansicht sehen wollen.](#)



### Spannung vor Showdown in Griechenland

Sehr geehrte financial.de-Leser,

morgen kommt es zum Showdown in Griechenland. Die Parlamentswahlen in Griechenland, die maßgeblich für den Verbleib der Hellenen im Währungsraum sind, werden den Aktienmärkten in der kommenden Woche die Richtung vorgeben.

„Es zeichnet sich ein Kopf-an-Kopf-Rennen zwischen Sparkurs-Befürwortern und -Gegnern ab. Sollten sich letztere durchsetzen, stiege die Wahrscheinlichkeit eines Austritts Griechenlands aus dem Euro-Raum“, heißt es im Ausblick der Landesbank Hessen-Thüringen.

In der zurückliegenden Woche hielten sich die Anleger angesichts der Wahl in Griechenland und des ungewissen Ausgangs bereits merklich zurück. „Die größtenteils technisch bedingten Erholungsbewegungen an den Aktienbörsen in der Eurozone ebnete in der laufenden Kalenderwoche bereits wieder ab. Dies ist auch nicht verwunderlich, da sich auch die Lage in Spanien und Italien weiter zugespitzt hatte“, heißt es im Wochenspiegel der Landesbank Berlin.

„Sollten die Reformablehner an die Macht kommen, wird ein Austritt aus dem Euro-System wahrscheinlicher, was die Kapitalmärkte – speziell risikoreichere Assets wie Aktien und Rohstoffe – nochmals deutlich belasten dürfte“, so die LBB-Experten, die allerdings auch darauf verweisen, dass die Bewertungen bereits auf niedrigerem Niveau angekommen seien und die von den Notenbanken bereitgestellte Liquidität stützend wirke.

Die Landesbanker kommen daher zu einem doch einigermaßen beruhigenden Fazit: „Wir sehen die Chance gegeben, dass Dax und EuroStoxx50 nicht deutlich unter ihren Tiefs der laufenden Korrekturbewegung einen Boden ausbilden können – vorausgesetzt die Schuldenkrise spitzt sich nicht weiter dramatisch zu und der Weltwirtschaft bleibt eine Rezession erspart.“

Wir wünschen Ihnen nun viel Spaß beim Lesen des GBC-Insiderindikators und der weiteren Meldungen in unserem Wochenrückblick.  
Ihre  
financial.de-Redaktion

Analyst:

Felix Gode (Dipl. Wirtschaftsjurist (FH)), Stellv. Chefanalyst GBC AG



Der GBC-Insiderindikator – Kommentar KW 24

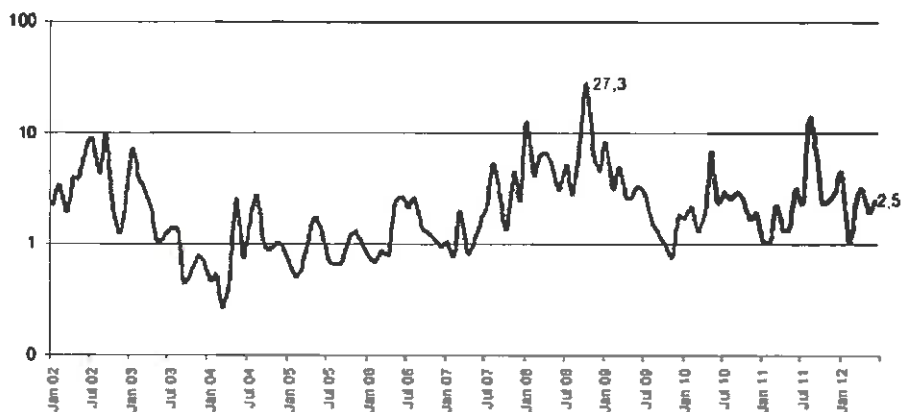
#### Insider vor Griechenlandwahl pessimistischer – Indikator sinkt leicht auf 2,5

Gegenüber der Vorwoche hat der GBC-Insiderindikator leicht nachgegeben. Es wurden also mehr Verkäufe getätigt, als Käufe. Den Insidern ist dieses Verhalten sicherlich nicht zu verdenken, denn die bevorstehende Griechenlandwahl am Sonntag hat bei den meisten Marktteilnehmern zu einer gewissen Vorsicht geführt.

Egal wie der Ausgang der Wahl sein wird, es besteht die Möglichkeit, dass die Börsen in beide Richtungen exzessiv reagieren. Diese Unsicherheit spiegeln auch die deutschen Insider in der KW 24 wider. Nichtsdestotrotz liegt der GBC-Insiderindikator mit 2,5 Punkten für den gesamten Monat Juni noch immer klar im positiven Bereich, was wiederum darauf schließen lässt, dass zumindest die langfristigen Perspektiven nach wie vor positiv eingeschätzt werden.

financial.de Insiderindikator 16.06.2012

**GBC-Insiderindikator (Monatsbasis)**



- 1 = Verhältnis zwischen Kauf und Verkaufstransaktionen ist ausgeglichen
- >1 = Kauftransaktionen überwiegen
- <1 = Verkaufstransaktionen überwiegen

**Insiderkauftransaktion im Fokus - Insider-Kaufaktie der Woche (KW 24):**  
 Schaltbau Holding AG (WKN: 717030) - Insiderkäufe durch die SATORA Beteiligungs GmbH  
 - aktueller Kurs 15.06.12: 75,54 €

Datum	Name Insider	Stellung	Art	Anzahl	Kurs in Euro	Volumen in Euro
11.06.2012	SATORA Beteiligungs GmbH	Juristische Person	Kauf	600	74,95	44.970

Die SATORA Beteiligungs GmbH steht in enger Beziehung zum Vorstand der Schaltbau Holding AG, Dr. Jürgen Cammann. Bereits in den vergangenen 7 Jahren wurden über die SATORA Beteiligungs GmbH immer wieder vereinzelt Käufe vorgenommen. Nun wurde der Kursrückgang der letzten Wochen dazu genutzt, weitere Anteile an der Gesellschaft zu erwerben.

Hintergrund des Erwerbs dürfte unter anderem gewesen sein, dass der Kurs der Schaltbau Holding AG zuletzt korrigierte, obwohl das Unternehmen gute Zahlen für das erste Quartal 2012 lieferte und auch den Ausblick auf das Gesamtjahr nach wie vor optimistisch gestaltete.

So lagen die Umsatzerlöse im ersten Quartal 2012 bei 84,7 Mio. € um rund 14,3 % über dem Vorjahresniveau. Dabei ist zu berücksichtigen, dass zum 01.01.2012 die Pintsch Tiefenbach-Gruppe übernommen wurde und einen anorganischen Beitrag zum Umsatzzuwachs von 2,8 Mio. € beisteuerte. Aber auch bereinigt um diesen Effekt lagen die Umsätze über dem Vorjahresniveau und zudem auch über den Erwartungen des Managements.

Das EBIT lag in den ersten drei Monaten noch unterhalb des Vorjahresniveaus, was insbesondere mit der erfolgten Übernahme in Verbindung steht. Denn, die Pintsch Tiefenbach-Gruppe steuerte erwartungsgemäß noch einen negativen Ergebnisbeitrag bei, welcher bei 0,4 Mio. € lag. So wurde ein EBIT in Höhe von 6,6 Mio. € erzielt, nach 7,2 Mio. € im Vorjahr.

Die negativen Ergebnisse der Pintsch Tiefenbach-Gruppe werden sich jedoch im weiteren Jahresverlauf sukzessive verbessern, so dass zum Ende des Jahres ein EBIT-Beitrag von 1,50 Mio. € angestrebt wird.

Vor diesem Hintergrund wird auch deutlich, warum das Management die Prognosen für das Gesamtjahr 2012 unverändert belassen hat. Nach wie vor wird damit davon ausgegangen, dass ein Umsatzzuwachs in Höhe von 2 % auf 350 Mio. € sowie eine Verbesserung des EBIT auf 28,9 Mio. € (2011: 27,50 Mio. €) erreicht werden kann. Unterm Strich soll ein Ergebnis pro Aktie von 8,83 € verbleiben.

Das diese Ziele erreicht werden, halten wir für sehr wahrscheinlich. Immerhin verfügte der Schaltbau-Konzern zum Ende des ersten Quartals über einen Auftragsbestand in Höhe von 239,6 Mio. €, was eine durchschnittlichen Reichweite von fast einem Jahr bedeutet. Das Jahr 2012 sollte damit bereits sehr gut planbar sein.

Insgesamt gehen wir davon aus, dass die Schaltbau Holding AG nicht nur ihre Plandaten erreichen wird, sondern erneut hervorragende Rendite- und Cashflow-Zahlen aufweisen wird. Wie bereits in den vergangenen Jahren wird wohl erneut eine Kapitalrendite (ROCE) von fast 20 % und ein hoher operativer Cashflow erreicht werden. Daher ist die aktuelle Bewertung mit einem KGV von 8,5 für das Geschäftsjahr 2012 sicherlich als günstig anzusehen.

Die erfolgten Insiderkäufe können wir daher sehr gut nachvollziehen. Wir erwarten, dass sich die Aktie in den kommenden Monaten, mit einer Beruhigung der Kapitalmärkte, wieder deutlich erholen und dann auch die Kursschwelle von 100 € überschreiten kann.

In obiger Analyse ist folgender möglicher Interessenskonflikt gemäß Katalog gegeben: -

\* Ein Katalog möglicher Interessenskonflikte finden Sie unter <http://www.gbc-ag.de/index.php/publikaer/artikelnr/fm/Calid/17/fm/ArticleID/98/>

Hinweis zum GBC Insiderindikator: Wissenschaftliche Untersuchungen und Studien für den deutschen Kapitalmarkt deuten darauf hin, dass Insidertransaktionen wichtige Informationen für den Kapitalmarkt übermitteln. So unterstützen empirische Beobachtungen die Vermutung einer Indikatorwirkung von Directors' Dealings für die Geschäftsentwicklung des betreffenden Unternehmens. Zudem lassen sich solche Aktivitäten tendenziell auch als Indikator für die zukünftige Gesamtentwicklung heranziehen, da Informationsströme von Unternehmen häufig ein antizyklisches Handeln beschränkt wird.